

Da einige der im Folgenden gegenübergestellten Ausrüstungsgegenstände in Ihrer Verwendung ausschließlich auf die Selbstrettung oder die Verbesserung der Hängeposition im Atemschutznotfall abzielen, bezieht sich die zum Vergleich gewählte Abbildung auf das freie Hängen bei einer Selbstrettung.

3.5.2 Feuerwehr-Haltegurte mit temporären Sitzschlingen

Idee:

Aufrüsten der vorhandenen Feuerwehr-Haltegurte mit schnell verschließbaren oder leicht zu installierenden Sitzschlingen mit dem Ziel, die Form eines Rettungsgurtes ähnlich der EN 1498 B zu erreichen.

Beschreibung:

Am Feuerwehrhaltegurt werden entsprechende Vorrichtungen verpackt mitgeführt. Im Notfall werden diese in Betrieb genommen und als Rettungsgurt eingesetzt.



Abbildung 20: Feuerwehr-Haltegurt mit temporären Sitzschlingen

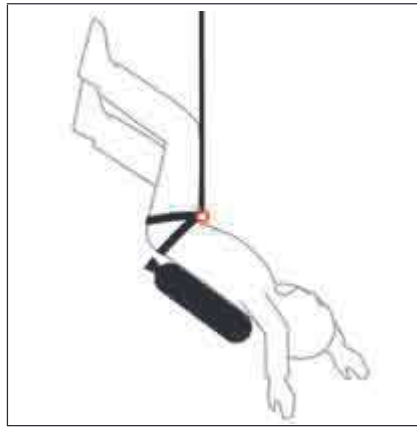


Abbildung 21: Hängen in temporären Sitzschlingen

Die **Vorteile** dieser Methode wurden im einfachen, kostengünstigen Aufwerten der vorhandenen Feuerwehr-Haltegurte zu einem scheinbar hochwertigen Rettungsmittel gesucht.

Nachteile wie die mangelnde Zulassungsfähigkeit, instabiler Anseilpunkt und die gefährliche Körperlage beim Abseilen mit Atemschutz, hohe praktische Anforderungen zur Inbetriebnahme sowie die unter Kap. 3.4.4.1 beschriebenen negativen Belastungen durch den Feuerwehr-Haltegurt führten zur Einstellung dieser Entwicklung.

Weitere Probleme:

Veränderung der PSA „Feuerwehr-Haltegurt“ durch Anbauteile, die nicht zusammen mit dem jeweiligen Feuerwehr Haltegurt geprüft und zugelassen sind. Die beiden Bestandteile müssen bei der Benutzung als System zusammenwirken. Die Herstellerverantwortung geht auf den Bereitsteller¹⁾ über.

3.5.3 Bandschlingen als improvisierte Rettungsschlaufen

Idee:

Im Atemschutz-Notfall wird aus einer Bandschlinge eine Behelfs-Rettungsschleife zur Selbstrettung angelegt.

Beschreibung:

Am PA wird eine ca. 1,5 bis 1,8 m lange Bandschlinge verpackt mitgeführt. Im Notfall werden diese in Betrieb genommen, als Behelfs-Rettungsschleife zwischen PA und Schutzkleidung durchgeführt und zum Schleifen des Verunglückten Atemschutz-Geräteträgers eingesetzt.²⁾ Diese Behelfs-Rettungsschleife kann auch zur Sofort-Rettung von verunglückten Personen verwendet werden.

¹⁾ Cimolino et al.: Atemschutz-Notfallmanagement, ecomed, 2010 Kapitel. 3.3.2 Feuerwehr-PSA im Spannungsfeld zwischen Arbeits- und Produktsicherheit

²⁾ Cimolino et al.: Atemschutz-Notfallmanagement, ecomed-Sicherheit 2010 Kapitel. 8.1.3 Schleifen mit Bandschlinge

Die **Vorteile** dieser Methode liegen beim kräfteschonenden Schleifen, bei gleichzeitig ergonomischer Körperhaltung des Retters und der einfachen und kostengünstigen Verfügbarkeit.

Die **Nachteile** dieser Methode wie der hohe Zeitverlust beim Anlegen der Bandschlinge, viele Fehlerquellen, starker Druck auf den Brustkorb des Verunglückten durch das „Einschnüren“ sowie die fehlende Eignung zum Halten, Rückhalten und Retten von Personen machen weiterhin das Benutzen des Feuerwehr-Haltegurtes mit all seinen Nachteilen und Belastungen erforderlich.

3.5.4 Bandschlingen als improvisierte Sitzgurte

Idee:

An Stelle des Feuerwehr-Haltegurtes wird aus einer Bandschlinge ein Behelfs-Sitzgurt zur Selbstrettung angelegt.

Beschreibung:

Am PA wird eine ca. 1,8 bis 2 m lange Bandschlinge verpackt mitgeführt. Im Notfall wird diese in Betrieb genommen und als Behelfs-Sitzgurt eingesetzt.¹⁾



Abbildung 22: Bandschlingen als improvisierte Rettungsschlaufen

¹⁾ Cimolino et al.: Atemschutz, ecomed-Sicherheit 5. Aufl. 2011 Kap. 3.2.7 und Abb. 3.2.7a) bis c)

Die **Vorteile** dieser Methode wurden in der Möglichkeit eines improvisierten, scheinbar hochwertigen Rettungsmittels gesucht.

Nachteile wie die mangelnde Zulassungsfähigkeit, instabiler Anseilpunkt und die gefährliche Körperlage beim Abseilen mit Atemschutz ohne Fußkontakt, hohe praktische Anforderungen zur Inbetriebnahme sowie die fehlende Eignung zum Halten, Rückhalten und Retten von Personen, machen weiterhin das Benutzen des Feuerwehr-Haltegurtes mit all seinen Nachteilen und Belastungen erforderlich und führten zur Einstellung dieser Entwicklung.



Abbildung 23: Bandschlingen als improvisierte Sitzschlaufen

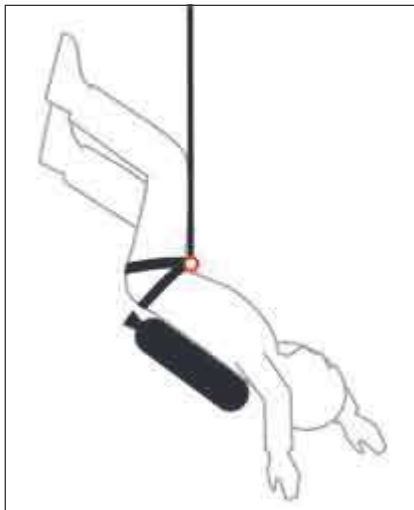


Abbildung 24: Hängen in improvisierten Sitzschlaufen